IMT Nuremberg Archives

H – 2691

International Court of Justice

Reichsregierung
Exhibit Nr.42

H2691 - 0002

Aus: Dokumente der deutschen Politik Bd.4 Reichsregierung
Dok. 42
Deutschlands Aufstieg zur Grossmacht

S. 329, 330, 331.

Erklaerung des Reichsjugendfuehrers Baldur v.Schirach ueber das Hitler-Jugend-Gesetz vom 2.Dezember 1936.

Die Reichsregierung hat am 1.Dezember ein Gesetz beschlossen, dessen Bedeutung fuer die Erziehung unserer Jugend erst in spaeteren Jahren ganz verstanden werden wird.Obwohl das Gesetz ueber die Hitlerjugend etwas Einzigartiges und Einmaliges in der Geschichte der menschlichen Erziehung darstellt, ist es praktisch doch nichts anderes, als die staatliche Anerkennung einer bereits vollzogenen Entwicklung. Denn die Jugend, die nunmehr durch Gesetz und Unterschrift des Fuehrers und Reichskanzlers in der Hitlerjugend Dienst tun soll, ist zum weitaus groessten Teil bereits hinter unseren Fahnen angetreten. Nicht dieses noch irgendein anderes fruehres Gesetz hat die Jugend fuer die nationalsozialistische Staatsidee mobilisiert; sie ist aus freiwilligem Entschluss, aus Begeisterung und echtem sozialistischem Gefuehl zur HJ. gestossen.

Als ich zu Beginn dieses Jahres die kommenden 12 Monate als das "Jahr des Deutschen Jungvolks" erklaerte, konnte ich trotz groesster Zuversicht nicht damit rechnen, dass ueber 90 v. der im Jungvolkalter befindlichen Jugendlichen meinem Ruf Folge leisten und auch in den aelteren Jahrgaengen Hunderttausende und aber Hunderttausende neuer Kameraden und Kameradinnen sich uns anschliessen wuerden. Heute, am Beginn des letzten Monats des Jahres 1936, haben Fuehrer und Reichsregierung dem freiwilligen Einsatz der Jugend, die hoechste Anerkennung zuteil werden lassen die ein Staat zu vergeben hat.

Aber gerade in diesem Zeitpunkt scheint es mir wichtig und wesentlich, dass wir uns der Grundsaetze erinnern, nach denen diese Jugend einst angetreten ist und gekaempft und gesiegt

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit 42
Filed Sept. 20, 1946

H2691 – 0003

hat. Das grosse und weise Wort: Jugend muss von Jugend gefuehrt werden, das der Fuehrer mir einst in der schwersten Zeit des Kampfes auf meinen Weg mitgab, als er mir den Sektor Jugend der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei anvertraute, wird auch in Zukunft Richtlinie unserer Arbeit bleiben. Auch ich selbst gedenke nicht, dereinst mit langem Bart vor meiner Jugend herzuwanken. Die Fuehrung jeder Einheit der Jugend muss dem Geiste der Jugend entsprechen! Nicht unreife Nichtkoenner, sondern junge Aktivisten, die in unseren Fuehrerschulen und Akademien hart angefasst worden sind, werden auch in Zukunft der Jugend vorangestellt werden. Aber auch hier werden wir nicht dogmatisch verfahren und werden uns erst recht, nachdem wir nun eine oberste Reichsbehoerde geworden sind, uns davor hueten, Paragraphen zu reiten und den gesunden Instinkt mit Aktenstaub zu ersticken. Zu allen Zeiten unseres Kampfes habe ich in meiner Umgebung eine Reihe von Mitarbeitern besessen, die an Jahren alt waren, aber in ihrer inneren Jugendlichkeit und Elastizitaet selbst in grauen Haaren Vorbilder jedes Pimpfes waren.

Ich sehe es ferner als meine Aufgabe an, das Prinzip der Freiwilligkeit auch unter den veraenderten Verhaeltnissen nach Verkuendung des Gesetzes in einer mir bereits klar vorschwebenden Form aufrechtzuerhalten. Die Jungen und Maedel, die vor dem 1.Dezember 1936 in die eigentliche HJ. oder den BDM., d.h. in die Altersstufe der 15- bis 18jaehrigen (beim BDM.15- bis 21jaehrigen)eingetreten sind, werden von den spaeter hinzukommenden in einer bestimmten Form unterschieden werden. Trotzdem habe ich nicht die Absicht, in der Deutschen Jugend zwei verschiedene Rangstufen zu schaffen unddamit einen Grund zur Eifersucht und Zwietracht. Wohl aber will ich eine Leistungsstufe errichten, die jeder auch nach dem 1.Dezember in unsere Gemeinschaft eintretende Jugendliche durch Treue und Pflicht-

H2691 – 0004

erfuellung und Einsatzbereitschaft physischer und seelischer Art erklimmen kann.

Der Kampf um die Einigung der deutschen Jugend ist beendet. Ich habe es fuer meine Pflicht angesehen, ihn hart und kompromisslos durchzufuehren. Viele moegen es nicht verstanden haben, dass hierbei um die Jugend soviel Aufhebens gemacht wurde. Und doch. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei als deren Treuhaender ich mich stets gefuehlt habe und stets fuehlen werde, diese Partei hat im Kampf ihrer Jugend die Entscheidung fuer die Zukunft des deutschen Volkes gesehen. Dass der Nationalsozialismus diesen Kampf siegreich bestand, die Herzen der jungen Generation unseres Volkes eroberte und die Jugend froh und gluecklich machte, sichert ihm auch in kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten seine entschlossene und kompromisslose Gefolgschaft.

Meine Taetigkeit in der Zukunft wird nunmehr ganz der Fuehrung und Ausrichtung meiner Millionengefolgschaft gewidmet sein. Der Streit um die Einheit der Jugend ist vorueber, und wie ich die Millionen einst in marxistischen Jugendverbaenden organisierter Jugendlicher versoehnt und als treue Kameraden und Mitarbeiter gewonnen habe, hoffe ich, auch alle anderen, die nunmehr durch den Willen des Reiches in unsere Gemeinschaft kommen, zu versoehnen und innerlich zu gewinnen.

Ich gedenke weder in den Waeldern Germaniens heidnische Opferstaetten zu errichten und die Jugend zu irgendeinem Wotanskult zu bringen, noch das junge Deutschland sonstwie den Zauberkuensten irgendwelcher baertiger Krautapostel auszuliefern. Im Gegenteil! Moege jeder der religioesen Ueberzeugung dienen, die er vor seinem Gewissen verantworten kann.

Die Hitlerjugend ist keine Kirche und die Kirche keine Hitlerjugend. Die von mir gefuehrte und verantwortete Gemeinschaft wird im Sinne des Fuehrers fuer den nationalsozialisti-

H2691 – 0005

schen Staat ausschliesslich durch mich und meine Unterfuehrer bestimmt werden. Und ich gebe der deutschen Oeffentlichkeit das Versprechen ab, dass die Jugend des Deutschen Reichs, die Jugend Adolf Hitlers, im Sinne des Mannes, dem allein ihr Leben gehoert, ihre Pflicht erfuellen wird.

I hereby certify that the above is a word true citation of the original.

Nürnberg, den 19. September 1946

A E Schraad
Lt Comdr USNR

Die wörtliche Übereinstimmung dieser Abschrift mit dem Text der beglaubigten Abschrift bestätigt.

Nürnberg, den 17. September 1946
In Vertretung des Rechtsanwalts Dr. Kubuschok

Assistent

Reich Cabinet Exhibit No. 42

H-2691

H2691 – 0006